

schaden sey. Wan wo die sache solcher unser vorwilligung nach kein entschafft erlangte, wollen wir solche unssre verwilligung cassirt und revocirt haben, bittend demutiglich, angesehen das wir eyn schwer verwilligung angenommen und das unser facultet in mercklichem abenemen ist, das auch die lection hinvor nicht wol erhalten mogen werden, e. f. g. wolle eyn genedig eynsehen habenn, das also die gebrechen, so 5 zwischen dem grossen collegio und uns entstanden, moge in der gut beigelegt und vertragen werde. Seynd wir umb e. f. g. mit unserm gebeth gegen got und pflichtigen dinsten allezeyt zu verdienen willig und schuldig. Geben ꝛc.

346.

Bischof Adolf von Merseburg schreibt dem Dekan und den Magistern der Artistenfakultät, daß er 10 ihre Antwort auf seinen Beschluß erhalten und daß er hierauf mit den Collegiaten des großen Collegs verhandelt habe, welche sich auch mit fast allen Punkten einverstanden erklärt hätten.

Merseburg, 1525 Aug. 5.

Hdschr.: Registrum facult. artium fol. 21b. — Copialbuch der philosophischen Fakultät fol. 102—103.

Vonn gots gnaden Adolf bischof zu Merseburg, furst zu Anhalt ꝛc. Unsern 15 gunstigen willen zuvor, achtbarn, lieben, besondern. Als ir uns auf unser zugeschickte nottel widerumb des vortrags halben zwischen euch und den collegiaten des grossen collegii geschrieben mit anzeigunge, was ir beschwerung so euch zu nachtheil geraichen möchten befunden, haben wir allenthalben hören lesen, und nachdem gemelte collegaten gestern ire geschickte bei uns gehabt, haben wir weiter mit ihnen dorauf handlung fur- 20 genommen und dohin bracht, das sie fast alle artigkel dermaß wie euer schreiben mit beruhret mit euch ainigk, aber der retardat halben haben sie zu unserm mechtigen ausspruch gestellet. So ir nun auch unser mechtig erkentnis und ausspruch dorinne zu lenken und dem volge zu thun gesinnet wert, so wolten wir vorsehelich hierinne dermaß sprechen, das euch wol anzunemen und also die gebrech allenthalben beigeleget wurden. 25 Das nun hierauf euer gemuet uns dasselbige bei kegenwertigem unserm bothen vorstendigen, seind wir umb euch gutlich zu beschuldigen genaigt. Geben zu Mersburg sonnabends nach vincula Petri anno ꝛc. xxv.

Den achtbarn unsern lieben besondern ern dechand und magistris facultet artium der hohen schule zu Leipzig. 30

Daran schließt sich folgende Notiz: Nachdem hat facultas magistrum Iohannem Reuschen und magistrum Leonhardum Schacht mit credenczbriffen zu dem bischoff in solcher gestalt abgefertigt, das sie sich bey seynen furstlichen genaden dohin bemuen solten, das facultas der eynmannung der zins halben möchte von dem grossen collegio gantz unnd iar entfreihet unnd erledigt werden, derhalben sie sich auch erbotten semel 35 pro semper zu geben, welches der bischoff den collegiaten furgehalten und uns widermals also geschriben wie folgent.